

**July 27, 1970**

**On the Visit of the UAR Party and Government  
Delegation led by President Nasser to the Soviet  
Union between 29 June and 17 July 1970**

**Citation:**

"On the Visit of the UAR Party and Government Delegation led by President Nasser to the Soviet Union between 29 June and 17 July 1970", July 27, 1970, Wilson Center Digital Archive, SAPMO-BA, NL 182/1338. Translated by Bernd Schaefer.  
<https://digitalarchive.umd.edu/document/110183>

**Summary:**

During the visit, the Soviet representative assured the UAR of continuing Soviet support. The UAR accepted Israel's right to exist. According to the GDR embassy in Cairo, Nasser's visit to the Soviet Union marks the beginning of increased UAR diplomatic activity in the region.

**Credits:**

This document was made possible with support from The Woodrow Wilson International Center for Scholars

**Original Language:**

German

**Contents:**

Original Scan  
Translation - English

10  
*Stefan VAR*

1. Zum Besuch der VAR-Partei- und Regierungsdelegation unter Leitung von Präsident Nasser vom 29.6. - 17.7.1970 in der Sowjetunion

(Quelle: Abt. AS)

Der stellv. Leiter der Abt. Naher Osten im sowjetischen Außenministerium, Gen. Kornjew, äußerte sich folgendermaßen zu den Verhandlungen:

Die SU und die VAR sind über die Entwicklung der beiderseitigen Beziehungen sehr befriedigt. Die UdSSR wird die Zusammenarbeit mit der VAR auf politischem, ökonomischem und militärischem Gebiet weiter vertiefen und die arabisches Sache auch in Zukunft unterstützen.

Beide Seiten gehen davon aus, daß der Nahostkonflikt nur durch eine politische Regelung auf der Grundlage der UN-Sicherheitsratsresolution vom 22.11.1967 zu lösen ist. Das Haupthindernis dafür ist die Politik der USA und Israels. Als Wege zur Durchsetzung einer politischen Lösung werden die Erhöhung des politischen Druckes auf Israel und der Kampfkraft, insbesondere der VAR-Armee, angesehen. Die Friedensregelung soll nach sowjetischer Auffassung im Falle eines Zustandekommens durch die 4 Großmächte oder den Sicherheitsrat der UN garantiert werden. Obwohl im Kommuniqué nicht erwähnt, akzeptiert die VAR die bekannte Haltung der Regierung der UdSSR zu Israel, die von der staatlichen Existenz Israels ausgeht. Die VAR bestätigte ihre Zustimmung zur Benutzung des Suezkanals und des Golfes von Akaba durch Israel.

149

149

Der Extremismus in bezug auf die Lösung des Konfliktes nimmt immer mehr ab. Er wäre nur noch bei den Befreiungsorganisationen vorhanden. Auch Arafat würde die Notwendigkeit einer politischen Lösung anerkennen.

Beide Seiten unterstützen den Kampf um die Befreiung der 1967 besetzten Gebiete. Die SU ist jedoch der Meinung, daß der Partisanenkampf dafür eine gefährliche und unzureichende Methode ist. Die Befreiungsbewegung stelle die Forderung nach Bildung eines palästinensischen Staates, ohne klare Vorstellung, wie diese Absicht realisiert werden soll.

Hinsichtlich der Forderung nach Schaffung eines palästinensischen Staates ist die Betonung der Palästinaresolutionen der UNO im Kommuniqué wichtig, die entweder die Rückkehr der Palästinenser in angestammte Gebiete oder eine Kompensation durch Israel vorsehen.

Von der Botschaft Kairo werden folgende weitere Aspekte hervorgehoben:

In den bisher längsten und intensivsten Verhandlungen zwischen der UdSSR und der VAR ist es offensichtlich gelungen, den Erkenntnisprozeß des Präsidenten über die globalen Aspekte der Nahost-Krise zu vertiefen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Festigung des antiimperialistischen Bündnisses mit der Befreiungsbewegung und zur Stärkung der progressiven Kräfte in der VAR geleistet. Die erkennbare Annäherung an die Haltung der SU läßt stärkere Möglichkeiten für die Eingliederung in die Friedensstrategie der sozialistischen Staaten erkennen.

Das Kommuniqué zeigt weitgehend übereinstimmende Ansichten und trägt außenpolitisch-programmatischen Charakter, aus dem sich innenpolitische Konsequenzen ergeben können. Angesichts des verschärften imperialistischen Druckes und der Aktivitäten innerer rechter Kräfte hat die VAR-Führung ihr Bekenntnis zur sowjetischen Politik und zur Zusammenarbeit mit der SU gefestigt.

Beide Seiten betonten den engen Zusammenhang der Nahost-Problematik mit anderen Teilen des Kampfes gegen die imperialistische Aggressionspolitik. Die dabei hervorgehobene gemeinsame Auffassung zur europäischen Sicherheit stellt eine Unterstützung für den Kampf der DDR um Herstellung völkerrechtlicher Beziehungen dar.

Die bisherige Zurückhaltung der VAR bei nichtarabischen Problemen in Kommuniqué-Formulierungen wurde nicht wiederholt.

142

Erstmalig kommt in einem derartigen Dokument ein aktives Herangehen der VAR zur Erreichung einer politischen Lösung des Nahost-Konfliktes zum Ausdruck. Das ist ein prinzipieller Fortschritt, da die VAR bisher die Aktivität für eine politische Regelung weitgehend der sowjetischen Diplomatie überließ.

Es ist deshalb zu erwarten, daß die VAR ihre diplomatische Aktivität im Interesse einer politischen Lösung gegenüber den arabischen Staaten, zur Beeinflussung der Spetember-Tagung der Arabischen Liga, der afrikanischen Gipfelkonferenz und der Konferenz der nichtpaktgebundenen Staaten spürbar verstärkt.

Die VAR-Massenmedien widmeten dem Besuch große Aufmerksamkeit. Besonders werden hervorgehoben:

- Der Rückzug der Besatzungstruppen von allen okkupierten arabischen Territorien als Voraussetzung für eine Friedensregelung.
- Die konsequente Unterstützung der arabischen Staaten durch die SU.
- Die grundverschiedene Haltung der USA und der SU zum Nahostkonflikt.

Die Leitungsgremien der ASU und die Regierung der VAR haben in Sitzungen mit der Auswertung der Ergebnisse des Besuches begonnen. Der IV. ASU-Kongreß (Beginn 23.7.) dürfte ein Prüfstein werden, inwieweit diese Ergebnisse sich bereits jetzt in der politischen Arbeit niederschlagen.

[GDR Ministry for Foreign Affairs]

24 July 1970

1. On the Visit of the UAR Party and Government Delegation led by President Nasser to the Soviet Union between 29 June and 17 July 1970

---

(Source: Department AS [Arab States])

The Deputy Head of the Middle East Department in the Soviet Foreign Ministry, Comrade Kornev, said the following about the negotiations:

The Soviet Union and the UAR [United Arab Republic; Egypt] are very satisfied with the development of bilateral relations. The USSR will further continue the cooperation with the UAR in the political, economic, and military area and continue to support the Arab cause also in the future.

Both sides are agreeing that the Middle East conflict can be resolved only by a political solution based on the U.N. Security Council Resolution from 22 November 1967. The main obstacle in this regard is the policy of the United States and Israel. Considered as means to implement a political solution are the increase of political pressure on Israel and the growth of fighting power, especially of the UAR Army. According to Soviet opinion, in case of an understanding the peace agreement should be guaranteed by the four major powers or the Security Council of the United Nations. Though not mentioned in the communique, the UAR does accept the known position of the government of the USSR regarding Israel, which is based on the existence of the State of Israel.

The UAR reaffirmed its agreement with the use of the Suez Canal and the Gulf of Aqaba by Israel.

The extremism pertaining to a solution of the conflict is ever more in decline. It does still exist only with the liberation organizations. [Yassar] Arafat as well would recognize the need for a political solution.

Both sides are supporting the struggle for the liberation of the territories occupied in 1967. However, the Soviet Union is of the opinion that guerrilla warfare is in this regard a dangerous and insufficient method. The liberation movement is raising the demand for the formation of a Palestinian state without any clear concept how this intention is supposed to be implemented.

Concerning the demand for the creation of a Palestinian state, the emphasis on the Palestine Resolution of the United Nations in the [joint USSR-UAR] communique is important. It does either call for a return of the Palestinians to their traditional territories or for a compensation by Israel.

By the [GDR] Embassy in Cairo the following additional aspects were emphasized:

In the so far longest and most intensive negotiations between the USSR and the UAR, it apparently succeeded to deepen the cognitive process of the President regarding the global aspects of the Middle East Crisis. With such, an important contribution has been made towards the solidifying of the anti-imperialist alliance with the liberation movement and the strengthening of the progressive forces in the UAR. The noticeable rapprochement with the position of the Soviet Union is opening up stronger opportunities for integration in the peace strategy of the socialist states.

Furthermore, the communique is demonstrating mostly coincident positions. It is of a foreign-policy and programmatic character, which can result in domestic political consequences. In light of the increasing imperialist pressure and the activities by domestic rightist forces, the UAR leadership has solidified its commitment to Soviet policy and the cooperation with the Soviet Union.

Both sides emphasized the close linkage between the Middle East problem and other parts of the struggle against the imperialist policy of aggression. The emphasized joint position on European security in this context does represent a support for the struggle of the GDR to establish relations based on international law.

The previous reservation of the UAR regarding non-Arab problems was not repeated in the wording of the communique.

For the first time in such a type of document, an active approach of the UAR towards

achieving a political solution of the Middle East conflict is expressed. This is progress in principle, since so far the UAR has left activities towards a political resolution mostly to the Soviet diplomacy.

Therefore it is to be expected that the UAR will noticeably increase its diplomatic activities in the interest of a political solution towards the Arab states, as well as pertaining to the influence on the September meeting of the Arab League, the African Summit, and the conference of the non-aligned states.

The UAR mass media devoted major attention to the visit. Especially emphasized was the following:

- The withdrawal of all occupation forces from all occupied Arab territories is the precondition for a peace settlement.
- The consequent support of the Arab states by the Soviet Union.
- The fundamentally different positions of the United States and the Soviet Union regarding the Middle East conflict.

The leading organs of the ASU [Arab Socialist Union, the only party in the UAR founded in 1962 by Nasser] and the UAR government have begun to evaluate the results of the visit in their meetings. The IV Congress of the ASU to begin on the 23rd of July might already become a litmus test concerning in what regards those results will already now have an impact on the political workings.